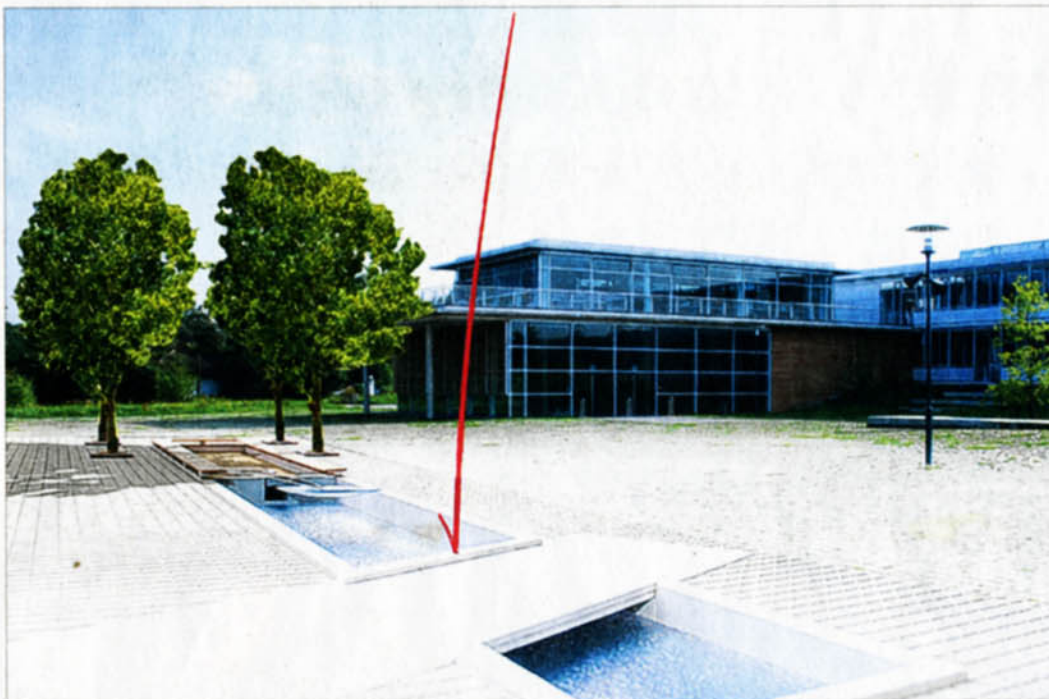


Musikverein Dießen lädt ein **Frühlingskonzert**

DIESSSEN.- Noch gut in Erinnerung ist den Besuchern der Faschingsball des Dießener Musikvereins in der Mehrzweckhalle Dießen. Nun arbeitet der Verein bereits an einem weiteren Event – dem Frühlingskonzert.

In der Mehrzweckhalle greifen die Musiker am Samstag, 21. März um 20 Uhr zu den Instrumenten. Dirigent Csaba Primosics will dabei mit den vierzig Musikern demonstrieren, was in der kurzen Zeit seiner Dirigiertätigkeit seit vergangener Herbst erarbeitet wurde. Durch intensive Proben sind die Musiker bereits für den anstehenden Auftritt gerüstet, bei dem eine ausgewogene Mischung aus symphonischer Musik, Filmmusik und traditioneller Blasmusik angestimmt wird. Sicher werden die Stücke „Virginia“, „Adventure“ und „Into The Raging River“ Eindruck hinterlassen, ebenso traditionelle Märsche, die Katharinenpolka, das Stück „Watermelon Man“ und andere Programmhöhepunkte. Der Eintritt ist frei, Reservierung unter Telefon 0 88 07 – 52 44. str.



Ruhe oder Kommunikation? Künftig können Schüler am Ammersee-Gymnasium wählen, ob sie sich auf den Sitzbänken unterhalten oder an einen ruhigeren Platz im Außenbereich zurück ziehen. Grafik: Robert Kessler

Premiere am Freitag **Commedia**

DIESSSEN.- Spannung liegt in der Luft! Am heutigen Freitag, 20. März betreten die acht Frauen der „Commedia“ in der neuen Spielzeit erstmals die Bühne und zeigen unter der Regie von Wolfgang Noack die Krimikomödie „Acht Frauen“ von Robert Thomas.

Samantha Bishara ist erstmals dabei und die Jüngste im Ensemble. Anna Krestl übernimmt wieder eine Hauptrolle. Zudem unternehmen Melanie Vordermayr, Angelika Forster-Walter, Anette Rudat-Sieber, Bettina Balk, Kathrin Seifert und Andrea Schmider einen Anschlag auf die Lachmuskeln des Publikums. Sie versprechen zweieinhalb Stunden kurzweilige Unterhaltung in drei Akten.

Gezeigt wird das Stück an drei aufeinander folgenden Freitagen und Samstagen jeweils um 19.30 Uhr im Wirtshaus am Kirchsteig in Dießen. Karten gibt es im Vorverkauf bei Farben Feistl in der Prinz-Ludwig-Straße 20 in Dießen zu zehn Euro (Erwachsene) und acht Euro (Jugendliche). str.

Kunstwerk als Spiegel der inneren Verfassung

Ammersee-Gymnasium in Dießen präsentiert Entwurf von interaktiver Brunnenanlage – Kunstprojekt zur Gestaltung der Außenanlagen

DIESSSEN.- Die 650 Schülerinnen und Schüler des Ammersee-Gymnasiums in Dießen sollen sich in ihrer Schule angenommen und geborgen fühlen. Deshalb dürfen sie aktiv an der Gestaltung des Außenbereichs der neuen Schule mitwirken. Ihre Sorgen und Wünsche spiegelt künftig eine interaktive Brunnenanlage wider, für die im Rahmen eines pädagogischen Kunstprojekts Modelle angefertigt wurden. Dieser Tage wurde der Entwurf vorgestellt, für dessen Machbarkeitsstudie der Kulturbeirat des Landkreises 5.000 Euro bewilligte.

Eltern und Lehrer, Vertreter aus Politik und Wirtschaft füllten die Aula des Ammersee-Gymnasiums und verfolgten gespannt die Ausführungen der Kunstlehrer Dorothea Mahr und Burkhard Niesel, die den Kulturbeirat des Landkreises Landsberg 2007 davon überzeugten, dass nicht ein Künstler, sondern die Schüler selbst Ideen für die Außenraumgestaltung am Ammersee-Gymnasium bringen sollten. Eine „soziale Plastik“ wird dort entstehen, wie Professor Johannes Kirschenmann von der Kunstakademie München den Gästen erklärte. Verwirklicht werden kann sie mit Hilfe von 100.000 Euro der Sparkassen-Stiftung.

Das Befinden als zentrale Aussage

Kunstlehrer und Schüler arbeiteten im Vorfeld eng mit dem bildenden Künstler Robert Kessler aus Andechs zusammen. Er versuchte in Interviews die Befindlichkeiten von Jugendlichen, Lehrern und Eltern herauszufinden, wie er sagt. Dies sei „von größter Bedeutung“ gewesen, da sie darüber entscheiden, wie sich der Mensch im Leben bewegt. Mit Modellen und Plänen machte man sich auf die Suche nach einem gemeinsamen Thema von Schule und Öffentlichkeit für den öffentlichen Platz zwischen Bahnlinie und Schulhaus, der in diesem Jahr durch eine Unterführung von der Seeseite her begehbar werden soll.

Vom Abenteuerspielplatz über fantastische Wasserspiele bis hin zu filigranen Waagschalen reichten die Entwürfe. Alle „persönlichen Wahrheiten“ gebündelt habe man eine „Essenz gefunden“, die Spiegel innerer Verfassung sei und einen Blick auf die Gesellschaft richte, so Kessler.

Probleme, Maß zu halten

Der Mensch habe Probleme, Maß zu halten, so Kessler bei der Präsentation des Kunstprojekts. Dies drücke sich mitunter im Klimawandel und der Finanzkrise aus. Ob die Beteiligung der Schüler am Kunstprojekt davor schützt, an der Schule einen Amoklauf wie in Winnenden zu verhindern, vermochte Kessler nicht zu sagen. Wie gut die Schüler des Ammersee-Gymnasiums ihre Befindlichkeiten einschätzen und ausdrücken können, wurde bei der Präsentation demonstriert, bei der das persönliche Aufnahmevermögen der Schüler ausgelotet wurde. Zur Demonstration bot Kessler einigen Schülern löffelweise Wasser an

und versuchte den Schülern für ihre zustimmende beziehungsweise ablehnende Haltung Erklärungen zu entlocken – Argumente als Ausdrucksmittel von Befindlichkeiten.

Balance und Gleichgewicht sind in Zeiten höchsten Leistungs- und Bildungsanspruchs Themen. Sie sollen in der geplanten Brunnenanlage zum Ausdruck kommen und ausgleichend auf das Umfeld wirken. Beim Erfüllen immenser Leistungsansprüche bleibe die „dringend notwendige Entspannung“, echte unverplante Zeit, oftmals auf der Strecke, so Kessler. Das Bedürf-

nis der Vereinfachung, weniger und langsamer gegenüber schnell und zu viel, wird im Werk Ausdruck verliehen, so der Künstler.

Ausagekräftig

Eine Halt gebende, Klarheit vermittelnde Form wurde nach Analyse der Schülerarbeiten für die Brunnenanlage ausgewählt, um dem erwünschten Gefühl des Aufgehobenseins in der Gemeinschaft einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Das Thema „Gleichgewicht und Gegenkräfte“ kommt im frei fließenden Wasser im Ge-

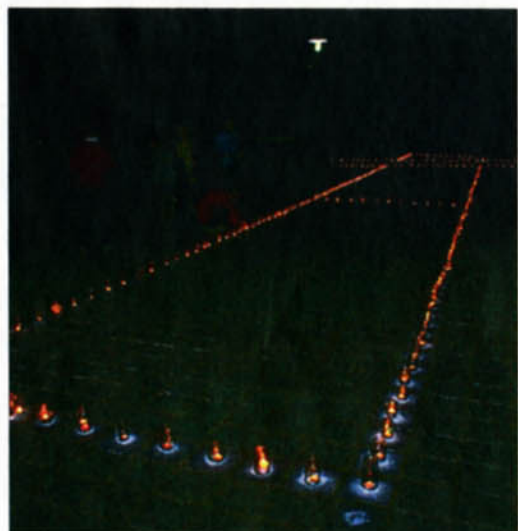
gensatz zu einer begrenzten Form zum Ausdruck. Die neue Außenanlage bietet spielerische Möglichkeiten, sich einzeln und in Gruppen mit den Phänomenen des Gleichgewichts auseinanderzusetzen. Wird etwa der rote Fühler (der in der Formgebung an ein überdimensioniertes Häkchen erinnert, das der Lehrer hinter eine richtig gelöste Aufgabe macht) bewegt, verändert sich der Wasserstrahl (siehe Grafik oben). Er trifft dann auf den vorderen Teil der ins Becken ragenden Schale und sinkt ins Wasser. Die Schale im anschließenden Sitzbereich, eingebettet in einem von Holzbänken eingesäumten Kiesfeld, bleibt nun leer. Soll sie wieder mit dem Leben spendenden Elixier gefüllt werden und im Kommunikationsbereich die Ideen sprudeln lassen, muss ihr durch persönliche Krafteinwirkung Gewicht gegeben werden. Die Analogie des Gleichgewichts mit der Auswirkung auf das gesamte System wird damit nachvollziehbar, so die Erklärung des Künstlers.

Das Kunstwerk zwischen Schule und Bahnhof St. Alban „schafft eine Verbindung zur Außenwelt“, wird im Projekt begleitenden Prospekt beschrieben. Bei der Konstruktion des Brunnenobjekts wurde der Beständigkeit gegenüber Vandalismus Rechnung getragen.

Rund 95.000 Euro wird die Umsetzung laut Kostenschätzung verschlingen. Um auch die von den Schülern entwickelten Liegewellen, Baumpflanzungen und eine auf die Gestaltung abgestimmte Außenbeleuchtung realisieren zu können, hofft man auf Sponsorengelder sowie Mittel aus dem von der EU geförderten Leader-Programm. Der Brunnen soll durch Bewegungsmelder aktiviert werden – etwa wenn nachts Züge die Bahnstecke passieren. Zudem soll die Anlage bei Betreten im Dunkeln in warmem, gelbem Neon-Licht erstrahlen. str.



Mit Freude zeigten Schulleiter Klaus Rechenberger (rechts), die Lehrkräfte Dorothea Mahr und Burkhard Niesel, Robert Kessler (Bildmitte) und Professor Dr. Johannes Kirschenmann (links) den Entwurf der Brunnenanlage.



Wo der Brunnen angelegt wird, wurde mit Windlichtern angedeutet. Fotos (3): Strauß



Schülerinnen und Schüler aller Klassen brachten Vorschläge für das Kunstprojekt im Außenbereich des Ammersee-Gymnasiums. Die Eltern durften sie dieser Tage in Augenschein nehmen.